

# Perlacher Votivtafeln in St. Leonhard Siegersbrunn

Uli Walter

Votivtafeln wurden in Kirchen als Dank und Bitte im Zusammenhang mit einem persönlichen Anliegen gespendet. Dies erfolgte aufgrund eines religiösen Versprechens (lat. votum, „Gelübde, Gebet, Wunsch“). Bei Viehkrankheiten und -seuchen wurde der heilige Leonhard, der Schutzpatron der Haustiere, um Hilfe gebeten.

Wenn die Krankheit oder Seuche überstanden war unternahmen die Perlacher als Dank eine Wallfahrt zur St. Leonhardskirche nach Siegersbrunn und einige stifteten eine Votivtafel.

Votivbilder wurden meist an den Wallfahrtsorten von Berufsmalern oder Dorfhandwerkern ausgeführt.



**Anno 1736 verlobet Joseph Pochmaier (Pockmaier) Under Maier von Berlach undt Anna sein Hausfrau ihr Rec (?), Ross und Kie Fich (Kuh-Viech) alhero zu dem H. Leonhard in der schon lan graßierenden Schöttlichen (schädlichen) Sucht, mit einem gwißen glibt und ehrn Daffl (Ehrentafel) Dann Durch vorbitt (Fürbitte) Des H. Leonhard Das iehrige vor alem unheul (Unheil) behielten.**

„verlobt“: Verlöbnis ist ein altes Wort für Versprechen, vgl. „Verlobung“ = Eheversprechen

Joseph Pockmaier war der Untermaier von Perlach, Haus Nr. 17 (heute Hofangerstraße 215 - 225)<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Georg Mooseder u.a.: 1200 Jahre Perlach, Band II S. 38



**Ao: 1746 verlobt der erbare und bescheidene Stephan Obermair Hueber von Perlach und Maria sein Haußfrau Iehr Reuerender Ross und Vie sich allhero zu dem H: Leonard mit einen gwißen glibt und ehren Dafl ist inen Durch vorbitt (Fürbitte) deß H: Leonhard behiet (verhütet) worden.**

„Reuerender Ross und Vieh“: vermutlich hatten die Pferde und das Vieh die Räude (Krätze), die durch Milben verursacht wird.

Stephan Obermair war Besitzer von Perlach Nr. 19 (heute Holzwiesenstraße 1)<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Georg Mooseder u.a.: 1200 Jahre Perlach, Band II S. 40



**Mehrere Gemeindeglieder von Perlach haben sich in Hornviehkrankheit, welche wegen Weidung im obern Forste, wo viele Jahre nicht mehr geweidet worden war, im Blutharnen bestand, zum heiligen Leonard (*Leonhard*) hierher mit 2 hl. Bittämtern verlobt. Die Krankheit dauerte von der St. Johannes-Woche den 24ten Juni, bis auf die St. Leonards-Woche den 9ten Juli, wo während dieser Zeit 60 Stücke schnell hinweg gerafft wurden. Da nun durch Bitte und Verlobniß augenblicklich dieser gefährlichen Krankheit Einhalt gethan und das übrige Vieh gesund erhalten wurde, so haben erwähnte Gemeindeglieder schließlich zur Dankbarkeit wegen Fürbitte des heil. Leonard, und Hülfe des gütigen Gottes ein heil. Dankamt abhalten, und diese Votiv-Tafel zum immerwährenden Andenken setzen lassen und so Gott, wie auch dem heiligen Leonard tausend Dank gesagt. Anno 1823**

Weitere Quellen:

<http://www.brauchwiki.de/Votivtafel>  
<https://de.wikipedia.org/wiki/Votivgabe>

Uli Walter  
Festring Perlach e.V. - Heimatarchiv  
Mai 2019